

«Das Stück ist als Ganzes schön»

In einer Woche feiert die Operettenbühne Vaduz mit der Strauss Operette «Eine Nacht in Venedig» Premiere. Der künstlerische Leiter, William Maxfield, verrät vorab, was dieses Werk zu einem ganz besonderen Hörvergnügen macht.

Interview: Elisabeth Huppmann

Herr Maxfield, wie würden Sie die Musik der Operette beschreiben?

William Maxfield: Die Musik von Strauss ist eine Brücke zwischen der Wiener Klassik von Mozart und Schubert und der Romantik. Wenn man diese Musik in dieser «klassische» Art und Weise singt und aufführt, dann klingt es wunderbar raffiniert und fröhlich. Das ist auch erklärtes Ziel jedes Mitwirkenden in Vaduz. Egal, ob man eine Arie, einen Chor, oder ein Ensemble singt, immer beruht die Musik auch auf einem Wiener Tanz: Polka française, Galopp und Walzer selbstverständlich. In dieser Zauberwelt kann man sich nur verlieren.

Bis zur Premiere am 22. Januar wird noch fleissig geprobt. Wie kommen Sie voran?

Wir kommen gut voran. «Eine Nacht in Venedig» ist eine komplizierte Operette, um sie auf die Bühne zu bringen. Sie beinhaltet viele wichtige Details, die perfekt sein müssen. Wenn am Ende alles einfach und natürlich aussieht und klingt, dann haben wir es geschafft! Vor Kurzem war die erste Orchesterprobe und das war



«Musiker und Sänger freuen sich sehr auf diese wunderbare Musik»: Beim künstlerischen Leiter, William Maxfield, laufen alle musikalischen Fäden zusammen.

Bild Archiv

ein Genuss – alle Sänger und Musiker freuen sich sehr auf diese wunderbare Musik.

Was bleibt bis zur Premiere noch zu tun?

Üben, üben, üben, um den «Diamond in the rough» – den Rohdiamanten – zu polieren. Es ist gar nicht so einfach, dass das Ganze immer lebendiger und gleichzeitig raffinierter wird. Die Tanz-Szenen, in denen Ballet und Chor zusammen agieren, brauchen auch noch viele Proben.

Auf was freuen Sie sich am meisten? Haben Sie ein Lieblingsstück?

Schwierig zu sagen, weil das Stück als Ganzes so schön ist. Ich geniesse den ständigen Charakterwechseln in der Musik – von dem intimen Lagunen-Walzer bis zum lustigen Spottlied. Bei den grossen Ensemblestücken entsteht ein ganz bestimmtes Gefühl

und dann plötzlich – piff – was Neues! Ich freue mich auf unsere hervorragende Besetzung und die weitere Probearbeit mit dem Regisseur Kurt Sternik.

Als musikalischer Leiter haben Sie neben dem Orchester auch die Solisten und den Chor zu betreuen. Was sind dabei die grössten Herausforderungen?

Der Chor hat mir dieses Jahr nur Freude bereitet. Von der ersten Probe weg war der Chor engagiert und bereit, alles zu machen. Die einzige Herausforderung ist vielleicht, während allen Bewegungen immer die «Schönheit» von Strauss beizubehalten.

Wodurch zeichnen sich Ihrer Meinung nach die Solisten und der Chor aus?

Bei den Solisten ist es die Mischung von Solisten mit viel Erfahrung und jenen, die noch jung sind. Die Haupt-

rollen sind sehr gut besetzt, immerhin kommen die Solisten aus Innsbruck, Wien, Stuttgart, München und Zürich. Eine ganz besondere Freude bereiten dieses Mal aber auch die Solisten aus unserer Gegend. Besonders lustig sind die drei Senatoren, die alle Verbindungen nach Vaduz haben.

Und wodurch zeichnet sich der Chor aus?

Auf jeden Fall durch die sichtbare Freude auf der Bühne und – wie ich glaube – durch einen guten Chorklang für diese Musik. Ausserdem

sind auch fünf Kinder mit dabei, was sofort eine andere Energie mit sich bringt.

www.operette.li

Vorverkauf

Online unter:

www.operette.li

Schriftlich unter:

Vorverkauf Operettenbühne Vaduz, Postfach 29, 9490 Vaduz

Per Fax unter:

Fax +423 232 72 64

Telefonisch unter:

Tel. +423 232 87 87

Bei der Vorverkaufsstelle:

Haus Schössle, Fürst-Franz-Josef-Strasse 68/1. Stock, 9490 Vaduz

LIECHTENSTEINER
Vaterland
OFFIZIELLER MEDIENPARTNER

Zu gewinnen

Das «Liechtensteiner Vaterland» verlost für die Operettenvorstellung vom Sonntag, 23. Januar, 14.30 Uhr, 2 x 2 Karten. Um zu gewinnen, genügt ein Anruf beim «Vaterland» heute, von 13.30 bis 13.35 Uhr, unter Tel. +423 236 16 00. Viel Glück!